

Kunstbetrachtungsfahrt Griechenland

Unsere Reise beginnt: Die Koffer, Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, Tische und Essenskisten sind im Runnyf unseres Reisebusses verstaubt. Wir fahren langsam vom Schulgelände Draußen sehen Eltern, Freunde und Verwandte, winken uns zu und schicken Luftküsse zu uns hinauf.

52 Stunden später kommen wir nach einer langen Bus- und Fährfahrt, ohne große Komplikationen auf unserem ersten Campingplatz an. Nun heißt es; orientieren und anpacken. Bus ausladen, Kisten tragen Zelte aufbauen und kochen. Damit beginnt unser Leben im Zelt, geerdert in Griechenland, wo auch immer wir sind.

Einige von uns haben sich sehr bald an die Umstände gewöhnt und andere kämpfen täglich mit den unbekanntem Situationen und Gegebenheiten. Essen, Sanitäre Anlagen, das fehlende Bett, die Temperaturen und die Tiere, all diese Dinge sind hier ungewohnt anders und machen uns das Leben auf den Campingplätzen Griechenlands nicht immer einfach, doch ich denke, dass wir alle an dem was wir hier erleben dürfen sehr vieles lernen.

Wir überwinden Ängste und lernen unsere Grenzen jeglicher Art nochmal auf ganz andere Weise kennen. Wir lernen, dass diese Art des Gruppenlebens nur funktionieren kann, wenn Jeder und Jede mal mit anspricht und man sich mit Respekt und Verständnis begegnet.

Wenn es eine Situation erfordert hilft jeder jedem und wenn Schwereigkeiten auftreten, wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht, mit welcher sich letztendlich möglichst jedes und jede wohlfühlt.

Im Großen und Ganzen gibt diese Kunstbetrachtungsfahrt allen von uns einen Raum uns besser kennenzulernen, über unseren Schatten zu springen und unsere Grenzen auszutesten.

Der schulische Teil dieser Fahrt kommt neben der Zeit am Meer und dem abendlichen Beisammensitzen natürlich auch nicht zu kurz. Wir sind täglich, abgesehen von den Ruhetagen (3), auf Ausgrabungsstätten, in Museen, an Bauweihen und Statuen, hören Referate und gestalten eine Kladder, mit Bildern, Texten und weiteren kunstvollen Darstellungen.

Wir werden viele Eindrücke und Erinnerungen an die Kunst, Kultur, Architektur, Natur und Landschaft mit nach Hause nehmen.

Für einige von uns wird dies nicht das letzte Mal in Griechenland gewesen sein, doch bei vielen steigt schon die Vorfreude auf Zuhause. Zuhause, mit Bett, Dusche, Klo und Privatsphäre!

Einigen von uns ist in diesen drei Wochen bewusst geworden, wie gut sie es Zuhause, in Deutschland, bei ihrer Familie haben und, das wir dankbar sein können, für unser Leben, unsere Erfahrungen und vielfältige Möglichkeiten unser Leben zu gestalten und zu leben.

Merle Kellerman 12b